

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 21.09.2023
AZ.:

WP 20-25 SV 40/011

Antragsvorlage

**Antrag Jugendamtseilernbeirat:
Erweiterung des Haus des Lernens auf
6 Gruppen sowie Sichtung weiterer
Immobilien und Grundstücke für die
Errichtung neuer KiTas im Stadtgebiet**

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Ratsmitglied Erbe			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja

☐ ja

☐ nein

☐ nein

☒ noch nicht zu übersehen

☒ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss

08.11.2023

Vorberatung

Schul- und Sportausschuss

16.11.2023

Vorberatung

Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen

29.11.2023

Entscheidung

Antrag JAEB Erweiterung des Haus des Lernens auf 6 Gruppen sowie Sichtung weiterer
Immobilien und Grundstücke für die Errichtung neuer KITas im Stadtgebiet
SV gesamt

Antragstext:**Erweiterung des Haus des Lernens auf 6 Gruppen sowie Sichtung weiterer Immobilien und Grundstücke für die Errichtung neuer KiTas im Stadtgebiet.**

Die gravierende Mangellage bei der Versorgung mit KiTaplätzen ergibt sich jedes Jahr aus der Kindergartenbedarfsplanung und wird sich auch mit dem Neubau Holterhöfchen nicht entscheidend entspannen sowie auch der Neubau an der Beethovenstraße, in seiner jetzigen Planungsphase, nicht als ausreichend erachtet werden kann. Zudem kann das Thema der überbelegten Gruppengrößen nicht ernsthaft angegangen werden, wenn die Betreuungsplätze gleichwohl und zwangsläufig ausgebaut werden müssen, aber auch das Wohl des fachpädagogischen Personals sowie auch der Kinder im Vordergrund zu stehen hat. Da dieser Spagat kann nur geschafft werden kann, indem mehr Betreuungsorte im Stadtgebiet geschaffen werden, stellt der Jugendamtselternbeirat der Stadt Hilden folgenden Antrag:

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung

1. mit der kurzfristigen Umplanung des Haus des Lernens in eine 6-gruppige KiTa
2. mit der Suche nach weiteren geeigneten Immobilien und Grundstücken im Stadtgebiet
- a.) Dabei kann auf eine homogene Aufteilung geachtet werden, es darf aber nicht das entscheidende Kriterium sein, warum ein Grundstück/Immobilie ausgewählt wird oder nicht. Vielmehr muss die Betreuungslage, die regelmäßige Betreuung und eine rasche Verbesserung des Arbeitsklimas im Mittelpunkt aller Anstrengungen stehen.

Erläuterungen zum Antrag:Begründung:

Es wurde dem JHA bereits in Aussicht gestellt, dass das Projekt Haus des Lernens 4-gruppig, aber auch 6-gruppig geplant werden kann.

Vor dem Hintergrund, dass die Betreuungslage unzureichend bleiben wird und sich auch das Bürgerhaus Lortzingstraße als kurzfristige Möglichkeit zerschlagen hat, halten wir eine Erweiterung für unumgänglich.

Hildener Kindertageseinrichtungen verzeichnen weiterhin hohe Ausfallzeiten, aufgrund von fehlendem Personal, so dass nicht nur Quantität und Qualität der Kinderbetreuung beeinträchtigt wird, sondern auch weitere, schwerwiegende Auswirkungen auf die betroffenen Familien zu befürchten sind.

Darüber hinaus belastet der Personalmangel ebenfalls die Bestandbelegschaft, die weiterhin überbelegte Gruppengrößen moderieren und krankheitsbedingte Ausfälle überproportional kompensieren müssen. Diese Situation wird ausnahmslos als überaus kritisch empfunden und ist sicherlich auch als entscheidendes Argument gegen Hilden als Arbeitsstandort zu werten. Es ist ein Wettbewerbsnachteil gegenüber unseren Nachbarkommunen. Das darf als Faktum, bei allen Anstrengungen und Überlegungen, keinesfalls ausgeblendet werden. Eine geeignete und quantitativ ausreichende Personallage ist jedoch zwingend nötig, wenn neue KiTas gebaut werden müssen bzw. ein geordneter, regelmäßiger KiTabetrieb gewährleistet werden soll, was jetzt schon nicht der Fall ist. Zu keinem Zeitpunkt dürfen dringend benötigte KiTaneubauten an dem Argument des fehlenden Personals scheitern.

Die Träger sind nach dem KiBiz verpflichtet, für eine regelmäßige Betreuung und Förderung der Kinder zu sorgen. Dennoch werden auch in den nächsten Jahren viele Kinder keinen Betreuungsplatz finden sowie auch die regelmäßige Betreuung der Kinder nicht sichergestellt werden kann. Nach Gesprächen mit zahlreichen Erziehern und Erzieherinnen im Stadtgebiet, sehen wir die Ent-

zerrung der Gruppengrößen als gewichtiges Argument für ein verbessertes Arbeitsklima. Zudem müssen dringend neue Betreuungsplätze geschaffen werden. Ein weiterer Ausbau der KiTaland-schaft ist daher unumgänglich und obligatorisch.

Wir bitten den Jugendhilfeausschuss und den Rat der Stadt Hilden um entsprechende Beschlussfassung.

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie „Haus des Lernens“ Beethovenstraße 32-40 wird die Realisierbarkeit eines 6-Gruppigen Kita-Baus geprüft. Tendenziell lässt sich feststellen, dass die Rahmenbedingungen eine Gruppenerweiterung zulassen würden. Die Verwaltung bittet darum, die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie abzuwarten. Eine gesamtstädtische Kindergartenbedarfsplanung muss weiterhin die Prüfung geeigneter Flächen für den Kita-Bau im Hildener Süden abwarten, die im Rahmen eines laufenden Prüfauftrags der CDU Fraktion zurzeit eruiert werden. Denn eine bedarfsgerechtere Verteilung von Kindergartenplätzen über das Stadtgebiet würde die Anzahl der im Hildener Norden vorzuhaltenden Plätze möglicherweise relativieren.

gez.

In Vertretung

Sönke Eichner

Erster Beigeordneter

Klimarelevanz:

Nicht absehbar.

An den Vorsitzenden und die Mitglieder
des Jugendhilfeausschuss der Stadt Hilden

An den Rat der Stadt Hilden



e-Mail: jaeb-hilden@mailbox.org

Hilden, 11.09.2023

Antrag

Erweiterung des Haus des Lernens auf 6 Gruppen sowie Sichtung weiterer Immobilien und Grundstücke für die Errichtung neuer KiTas im Stadtgebiet.

Sehr geehrter Herr Dr. Pommer, sehr geehrter Herr Wannhoff,
sehr geehrte Damen und Herren,

Die gravierende Mangellage bei der Versorgung mit KiTaplätzen ergibt sich jedes Jahr aus der Kindergartenbedarfsplanung und wird sich auch mit dem Neubau Holterhöfchen nicht entscheidend entspannen sowie auch der Neubau an der Beethovenstraße, in seiner jetzigen Planungsphase, nicht als ausreichend erachtet werden kann. Zudem kann das Thema der überbelegten Gruppengrößen nicht ernsthaft angegangen werden, wenn die Betreuungsplätze gleichwohl und zwangsläufig ausgebaut werden müssen, aber auch das Wohl des fachpädagogischen Personals sowie auch der Kinder im Vordergrund zu stehen hat. Da dieser Spagat kann nur geschafft werden kann, indem mehr Betreuungsorte im Stadtgebiet geschaffen werden, stellt der Jugendamt Selternbeirat der Stadt Hilden folgenden Antrag:

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung

1. mit der kurzfristigen Umplanung des Haus des Lernens in eine 6-gruppige KiTa
2. mit der Suche nach weiteren geeigneten Immobilien und Grundstücken im Stadtgebiet
 - a.) Dabei kann auf eine homogene Aufteilung geachtet werden, es darf aber nicht das entscheidende Kriterium sein, warum ein Grundstück/Immobilie ausgewählt wird oder nicht. Vielmehr muss die Betreuungslage, die regelmäßige Betreuung und eine rasche Verbesserung des Arbeitsklimas im Mittelpunkt aller Anstrengungen stehen.

Begründung:

Es wurde dem JHA bereits in Aussicht gestellt, dass das Projekt Haus des Lernens 4-gruppig, aber auch 6-gruppig geplant werden kann.

Vor dem Hintergrund, dass die Betreuungslage unzureichend bleiben wird und sich auch das Bürgerhaus Lortzingstraße als kurzfristige Möglichkeit zerschlagen hat, halten wir eine Erweiterung für unumgänglich.

Hildener Kindertageseinrichtungen verzeichnen weiterhin hohe Ausfallzeiten, aufgrund von fehlendem Personal, so dass nicht nur Quantität und Qualität der Kinderbetreuung beeinträchtigt wird, sondern auch weitere, schwerwiegende Auswirkungen auf die betroffenen Familien zu befürchten sind.

Darüber hinaus belastet der Personalmangel ebenfalls die Bestandbelegschaft, die weiterhin überbelegte Gruppengrößen moderieren und krankheitsbedingte Ausfälle überproportional kompensieren müssen. Diese Situation wird ausnahmslos als überaus kritisch empfunden und ist sicherlich auch als entscheidendes Argument gegen Hilden als Arbeitsstandort zu werten.

Es ist ein Wettbewerbsnachteil gegenüber unseren Nachbarkommunen. Das darf als Faktum, bei allen Anstrengungen und Überlegungen, keinesfalls ausgeblendet werden.

Eine geeignete und quantitativ ausreichende Personallage ist jedoch zwingend nötig, wenn neue KiTas gebaut werden müssen bzw. ein geordneter, regelmäßiger KiTabetrieb gewährleistet werden soll, was jetzt schon nicht der Fall ist. Zu keinem Zeitpunkt dürfen dringend benötigte KiTaneubauten an dem Argument des fehlenden Personals scheitern.

Die Träger sind nach dem KiBiz verpflichtet, für eine regelmäßige Betreuung und Förderung der Kinder zu sorgen. Dennoch werden auch in den nächsten Jahren viele Kinder keinen Betreuungsplatz finden sowie auch die regelmäßige Betreuung der Kinder nicht sichergestellt werden kann.

Nach Gesprächen mit zahlreichen Erziehern und Erzieherinnen im Stadtgebiet, sehen wir die Entzerrung der Gruppengrößen als gewichtiges Argument für ein verbessertes Arbeitsklima. Zudem müssen dringend neue Betreuungsplätze geschaffen werden. Ein weiterer Ausbau der KiTalandtschaft ist daher unumgänglich und obligatorisch.

Wir bitten den Jugendhilfeausschuss und den Rat der Stadt Hilden um entsprechende Beschlussfassung.

Mit freundlichem Gruß,

Michael Hirsch-Herda
(Vorsitzender des Jugendamtselternbeirat)